

Echte Individualisten

Eine Fundgrube für forschendes Lernen bietet das neue Hamburger Baum-Buch. Autor Harald Vieth im hlz-Gespräch.

hlz: Harald, du bist seit deiner Pensionierung vor 8 Jahren immer noch Mitglied der GEW. Bisher hast du ja schon zwei Bücher über Hamburger Bäume und das Buch über den Klimawandel geschrieben. Was ist in dem neuen Buch, das im September erscheinen wird, nun anders als in den vorherigen Baumbüchern?

Harald Vieth: Zunächst: Gleich geblieben ist der Grundaufbau: Es wird 15 Rundgänge zu bemerkenswerten Hamburger Bäumen geben mit Angabe ihrer Standorte.

Es erscheinen natürlich andere Bäume in anderen Stadtteilen und Parks als in den vorherigen beiden Büchern.

Neu und damit zusätzlich ist, dass zwei Mit-Autoren je einen Beitrag schreiben. In dem einen "Von Ulme zu Ulme durch Hamburg" werden elf verschiedene Ulmenarten mit Standorten und Fotos vorgestellt, und zwar von dem Ulmenkenner Hamburgs, der viele Jahre Leiter des Hamburger Ulmenbüros war.

hlz: Und worüber schreibt der zweite Mitautor?

hv: Es ist ein waschechter Harburger, der sich darüber aufgeregt hatte, dass so gut wie keine Bäume in Harburg in meinen Büchern erwähnt waren. Er ist auch historisch sehr interessiert und beschreibt etliche bemerkenswerte Bäume im Bezirk Harburg.

hlz: Was wird weiterhin in dem Buch geboten?

hv: Es gibt zwei Kapitel mit

eher seltenen Baumarten wie Zelkoven, Zürgelbäume, rotblühende Robinien. Wobei zu sagen ist, dass auch in Kapiteln über Pflanzen und Blumen und den alten Botanischen Garten etliche seltene, exotische und zum Teil sehr hübsch blühende Bäume erscheinen.

hlz: Als da sind? Zum Beispiel?

hv: Wie Taschentuch-, Judas-, Los-, Angelica-, Suren- oder Chinesischer Blauglockenbaum.

hlz: Was ist mit besonderen Solitärbäumen?

hv: Im Kapitel "Echte Individualisten" erscheint selbstverständlich der meistfotografierte und spektakulärste Ahorn Hamburgs, der Berg-Ahorn im Hirschpark, mit einem schönen Winterbild und die eindrucksvolle "Maiboomsche Liebesbuche" in Hohenfelde. Außerdem zwei Apfelbäume, auf die ein Hobby-Gärtner im Laufe der

Zeit insgesamt jeweils 50 (fünfzig!) verschiedene Apfelsorten gepfropft hat.

hlz: Gibt es auch Fotos oder Informationen zu den Kastanien-Miniermotten und die unappetitlichen Tierchen, die dieses Jahr in mehreren Stadtteilen ganze Bäume eingesponnen haben?

hv: Ja, durchaus. Letztere ist die Gespinstmotte. Im Kapitel "Insekten, die wir und die Bäume gar nicht lieben" wird über sie, die Miniermotte und die wollige Napschildlaus, die ganze Baumstämme und Äste mit ihrem weißen Pünktchentepppich überzieht, berichtet und mit einigen Fotos dokumentiert.

hlz: A propos: Im Juni/Juli fliegen überall Mengen von weißen Flocken herum? Woher kamen sie? Was war das?

hv: Das ist der sogenannte "Sommerschnee", die Samen von Pappeln.

hlz: Hast Du noch weitere Baum-Überraschungen gefunden?

hv: Es gibt zwei Kapitel zu Baum-Besonderheiten, über die ich bisher noch nicht geschrieben habe. Zum einen sind es sogenannte Überwallungen: Bäume "verschlingen" Schilder, Zäune,



Annäherung an den Baum mit Herz, Kopf und Hand: Harald Vieth

